

Im Windschatten des Erzherzogs

Seit 2010 fahren drei Mallorquiner Ludwig Salvators Mittelmeerreisen nach. Allmählich dämmert ihnen der Umfang ihres Vorhabens



■ Die Yacht des „Nixe 3“-Projekts – zwei mallorquinische Sponsorfirmen zahlen für jede gereiste Meile 15 Euro an gemeinnützige Organisationen. FOTOS: BEATRIZ BUADAS

Von **Thomas Fitzner**

Ende Mai setzen sie in Port de Pollença wieder die Segel: Der Uni-Professor Juan Ramis, der Skipper Guillermo Bisbal und die Fotografin Beatriz Buadas wollen bis 2015, dem 100. Todestag von Erzherzog Ludwig Salvator, alle Regionen besucht haben, die der Habsburger in seinen Büchern beschrieben hat, und vergleichende Studien zwischen damals und heute anstellen.

„Mir ist vor Kurzem erstmals klar geworden, worauf wir uns da eingelassen haben“, sagt Ramis. Natürlich habe er gewusst, dass der auf Mallorca besonders aktive Ludwig Salvator (1847-1915) ein fleißiger Reisender und Schreiber gewesen sei. „Aber der Umfang des Materials ist schlichtweg überwältigend, viel mehr, als wir uns vorgestellt haben.“

Im vergangenen Sommer haben Ramis und seine Crew die Liparischen Inseln bei Sizilien und die Insel Columbreta vor



■ Juan Ramis: „Der Umfang des Materials ist überwältigend“.

Katalonien besucht. 2011 wollen sie Kurs auf Venedig nehmen, die Adria abklappern und nach ihrer Rückkehr in balearische Gewässer Ende Juli Menorca besuchen. Damit arbeiten sie sieben erzherzogliche Reiseziele ab und damit ebenso viele der 30 Bücher, in denen Ludwig Salvator vor über 100 Jahren detailreich mediterrane Regionen beschrieben hat.

Ein Fragezeichen steht über den Regionen Nordafrikas. Ludwig Salvator hat Bücher über Tunesien, Ägypten, Algerien und Libyen geschrieben, also genau jene Länder, in denen die politische Lage aus den Fugen geraten ist. Ramis hofft, diese Reiseziele bis zum Jubiläumsjahr 2015 besuchen zu können.

Doch selbst ohne Nordafrika ist „Nixe 3“ ein extrem ehrgeiziges Projekt. Ins Schnaufen gekommen ist auch die in Palma lebende Historikerin Helga Schwendinger, die am MZ-Abend zu Erzherzog Ludwig Salvator teilnehmen wird (s. Kasten). Sie verfasst für das Team laufend spanische Zusammenfassungen der durchwegs auf Deutsch vorliegenden Salvator-Bücher – Material, das mit Fotos und Reiseberichten der Crew auf der Internetseite des wegen der beiden historischen Salvator-Yachten „Nixe 3“ genannten Projekts veröffentlicht wird.

Nun erhält das Team Verstärkung: Von Katalonien aus betreut

ein Wissenschaftler eine Nebentätigkeit, mit der sich die „Nixe 3“ in eine EU-Studie über die Wasserqualität des Mittelmeers einklinkt. Dafür fischt die Besatzung unterwegs mit einem normierten Spezialnetz zu festgelegten Zeiten Abfall aus dem Wasser. Die Daten sollen helfen, Ausmaß, Art und Lokalisierung des mediterranen Meeremülls zu ermitteln.

Auch physisch an Bord geholt hat Ramis einen jungen Naturwissenschaftler, der die Mannschaft bei den Besuchen der Regionen unterstützen wird.

Worin die Studie konkret münden wird, ist noch nicht festgelegt. Klar ist Ramis jedoch, dass gerade angesichts der Entwicklungen in Nordafrika der Erzherzog als Integrationsfigur dienen kann, „der Norden und Süden des Mittelmeerraums miteinander verbindet.“

Und die Schlussfolgerungen der bisher durchgeführten Reisen? Unterschiedlich. Wie man im Blog nachlesen kann, staunte er zum Beispiel auf den Liparischen Inseln

einerseits über eine gut erhaltene historische Architektur, fand jedoch von den seinerzeit vom Erzherzog beschriebenen traditionellen Speisen keine Spur mehr. „Die italienische Standardküche mit Pasta und Pizzas hat alle lokalen Besonderheiten überrollt.“

Entwicklungen dieser Art habe der Erzherzog vorhergesehen oder zumindest geahnt. „Sein Buch über serbische Trachten leitet er mit den Worten ein, er wolle eine Welt beschreiben, die wegen des Baus einer Bahnlinie – sprich: Fortschritt – dem Untergang gewidmet sei.“

www.nixe3.com

MZ-CLUB

Am 13. Mai sprechen Wolfgang Löhnert (Ludwig-Salvator-Gesellschaft) und die Historikerin Helga Schwendinger über „Ludwig Salvator heute – die moderne Botschaft des Erzherzogs“.
20 Uhr, Eintritt frei.

Puppenfestival: Ein elektrischer Affe aus Holland und ein netter Teufel aus Tschechien

Angesichts massiver Budgetkürzungen greifen Kulturveranstalter zunehmend auf heimische Künstler zurück, was ja auch sein Positives hat. Beim „13. Festival Internacional de Teatre de Teresetes de Mallorca“, das von Donnerstag (12.5.) bis Sonntag (15.5.) in Palma und 14 weiteren Gemeinden der Insel stattfindet, treten nur noch vier ausländische Ensembles auf, die anderen kommen von Mallorca und aus Katalonien.

Doch für Überraschungen ist das Festival auch in diesem Jahr gut. Die wohl verblüffendste Show liefert das holländische Duo Electric Circus mit seinem künstlichen Primaten „Mono the Monkey“. Der Erfinder Fred Abels und die Puppenspielerin

Mirjam Landemeijer haben ihre Talente kombiniert, um mit der Animatronic-Technik, die auch in der Filmindustrie genutzt wird, eine lebensechte Affenpuppe anzufertigen – sozusagen den kleinen Bruder von King Kong.

Die beiden Holländer suchen den direkten und spontanen Kontakt mit dem Publikum, ihre Performance findet daher auf offener Straße statt. Dank Fernsteuerung, Elektromotoren und Mechanik radelt „Mono the Monkey“ mit einem Dreirad herum und reagiert auf die Reaktionen des Publikums.

Electric Circus hat eine noch spektakulärere Figur im Puppenarsenal: einen lebensgroßen und täuschend echt nachgebildeten



■ King Kongs kleiner Bruder: „Mono the Monkey“. FOTO: VERANSTALTER

Penner namens „Dirk“, der einen Einkaufswagen schiebt. Doch der Einsatz dieser Puppe ist wohl budgetären oder politischen Erwägungen zum Opfer gefallen. Zu sehen ist „Mono the Monkey“ am Freitag (13.5.) ab 18 Uhr in Alcúdia, am Samstag (14.5.) ab

12 Uhr in Pollença und ab 18 Uhr auf dem Passeig del Born in Palma sowie am Sonntag (15.5.) um 12 Uhr in Muro und um 18 Uhr in Algaida.

Aus Tschechien kommt ein origineller Teufel, der manchmal, und vor allem bei Armen, ver-

gisst, dass er eigentlich böse sein sollte: Die Gruppe Anpu zeigt „El cunyat del dimoni“ in klassischer Marionettenteknik und trotz des katalanischen Titels in Spanisch: in Palma am Freitag (13.5.) im Patio der Misericordia (18 Uhr) sowie am Sonntag (15.5.) um 19 Uhr im Teatre Municipal Catalina Valls sowie in Binissalem (14.5., 11 Uhr, Can Gelabert), Porreres (13.5., 10.30 Uhr, Auditori, 15.5., 11.30 Uhr, Hauptplatz), Sa Pobla (13.5., 10 und 12 Uhr, Plaça de l'Església) und Santa Maria (14.5., 17 Uhr, Ses Cases dels Mestres).

Die Mehrzahl der Aufführungen, darunter auch die von Electric Circus, ist gratis. Wo Eintritt verlangt wird, beträgt dieser zwei bis fünf Euro.

Alle Darbietungen sind in unserem Veranstaltungskalender (ab S. 74) aufgeführt, eine Programmübersicht ist auf der unten stehenden Internetseite abrufbar („Festival“ anklicken).

<http://elasticnou.com>